

Die Landschaft nimmt kein Ende

Die fotorealistischen Landschaftspanoramen von Andreas Dietrich haben einen stahlblauen Himmel und weiße Schäfchenwolken. Das war's dann aber auch schon mit den Gemeinsamkeiten zu Leinwänden, die Hobby-Modellbahner in nächstlanger Heimarbeit selbst pinseln.

MODELLBAU

Andreas Dietrich hat einen Brotberuf. Er ist Grafik-Designer und hat Tag für Tag mit digitalen Bilddaten, Digitalkameras, Bildbearbeitungsprogrammen und Druckmaschinen zu tun. Die Arbeit macht ihm Spaß und dennoch gibt es da noch mehr, das ihn interessiert: Modelleisenbahnen. Als Kind wollte er eigentlich Lokführer werden. Doch der Dampfbetrieb wurde zu jener Zeit eingestellt und somit schwand sein Interesse am Lokführer-Dasein in 1:1. Lokführerträume in 1:87 erfüllte damals eine kleine Modellbahnanlage im Schlafzimmer seiner Eltern. Heute fehlt ihm schlicht die Zeit – nicht die Phantasie – für eine eigene Modellbahnanlage. Seine Epoche-III-Sammlung tröstet ihn wohl nur teilweise darüber hinweg. Im Jahr 2005 kam ihm eine Idee: Warum nicht das handwerkliche Können aus dem Brotbe-

ruf mit der Leidenschaft zur Modelleisenbahn verbinden? Der Geistesblitz war schnell in eine handfeste Geschäftsidee umgewandelt. „Ich habe damals den Modellbahn-Markt nach Angebot und Nachfrage abgeklopft“, berichtet Andreas Dietrich. „Dabei habe ich schnell eine Marktlücke gefunden. In ganz Europa gab es zu diesem Zeitpunkt nur eine Handvoll professioneller Anbieter für fotorealistische Landschaftspanoramen.“ Das Feuer war im Grafik-Designer geweckt, erste Landschafts-Digitalbilder gemacht, Bildbearbeitungssoftware und Druckmaschine standen bereit – einem Versuch stand nichts im Wege. „Meine allererste, kleine Landschaftskulisse für die Modelleisenbahn bot ich im Internet-Auktionshaus ebay an“, erzählt Andreas Dietrich. „Das Interesse war überraschend hoch.

Aus diesen ersten Anfragen haben sich weitere Kontakte ergeben und mein Angebot hat sich bis zu Modellbahn-Clubs herumgesprochen. Schließlich sind Anfragen unabhängig von ebay bei mir eingetroffen.“ Auf seinen ersten Großauftrag musste der frisch gebackene Kulissenbauer nicht lange warten. 2006 gestaltete er rund 15 Laufmeter maßgefertigten Landschaftshintergrund mit regionalen Motiven für eine Schauanlage des Modellbahn-Clubs MBC Schwanenstadt anlässlich der oberösterreichischen Landesausstellung „Kohle und Dampf“, bei der Braunkohlebergbau und Eisenbahn im Mittelpunkt standen.

So entsteht der Landschafts-Bauplan
Größer, realistischer und natürlicher: Die Hintergrundkulissen von Andreas Dietrich sind an-



Wo fängt hier der Hintergrund an und wo hört die Anlage auf?



Die fertigen Kulissenelemente werden hinter der Anlage montiert und bleiben für Wartungsarbeiten abnehmbar

Modellbau-Atelier Andreas Dietrich

ders. Dem Betrachter der kleinen Kunstwerke geht nur eines durch den Kopf: „Wo hört denn hier die Modellbahnanlage auf und wo fängt der Hintergrund an?“ Die Kulissen wirken so natürlich, dass man aus dem Staunen nicht herauskommt. Möglich ist das dank moderner Technik. „Zehn Jahre früher wäre meine Idee nicht zu realisieren gewesen“, sagt Dietrich. „Das technische A und O realistischer Landschaftspanoramen ist eine gute Digitalkamera, ein schneller Rechner mit großem Speicher, leistungsfähige Software und ein hochauflösender Drucker – das alles ist erst seit ein paar Jahren erschwinglich.“

Doch von vorne: Am Anfang seiner Arbeit für ein neues Panorama steht die Materialbeschaffung. Sobald das Thema feststeht, macht sich Andreas Dietrich mit seiner Kamera auf den

Weg – meist ist er in den Bergen unterwegs, weil viele Modellbahner am liebsten reizvolle Landschaften mit hohen Bergen und tiefen Tälern auf ihrer Anlage haben möchten. Aber auch Industrie- und Stadtansichten sind in der Kulissengestaltung gefragt. Hunderte von Bildern schießt er dann von Originalplätzen und sammelt das Rohmaterial in einem eigenen großen Daten-Archiv, in dem mittlerweile die schönsten Orte der Alpen und des Alpenvorlandes auf ihren Einsatz warten. Das Geheimnis der perfekten Illusion liegt im fein abgestimmten Übergang zwischen Modell-Landschaft und Hintergrund. Nur wenn im Bereich der Geländekante die Bildproportion, die Helligkeit und die Farbsättigung genau zur Modell-Landschaft passen, kann der spätere Betrachter nicht auf den ersten Blick erken-

nen, wo die Anlage aufhört und die Hintergrundkulisse anfängt. Um diese Geländekante zu ermitteln, greift Andreas Dietrich wieder zu seiner Kamera und fotografiert die bestehende Modellbahnanlage segmentweise ab. Anschließend ermittelt er von einer zuvor festgelegten Basislinie entlang der Geländekante alle 25 Zentimeter das Höhenprofil und hält es in einer Skizze fest. Zurück im Atelier lädt er die Bildsequenzen auf seinen Computer und fügt sie in der Bildbearbeitungssoftware Stück für Stück zu einem durchgehenden Anlagenbild zusammen. Das ermittelte Höhenprofil wird als rote Linie in dieses Anlagenbild übertragen. Diese rote Linie zeigt an, bis wohin der Anlagenhintergrund später reichen muss. Das Anlagenbild und das Höhenprofil ergeben zusammen den Bauplan für den Landschafts-

So entsteht der Landschafts-Bauplan: Zuerst fotografiert Andreas Dietrich die bestehende Anlage segmentweise ab und fügt die einzelnen Bilder zusammen. Anschließend ermittelt er das Höhenprofil, hier durch die rote Linie gekennzeichnet



Die Einzelplatten sind aus bedruckter, selbstklebender Vinylfolie entstanden – Platte für Platte wächst so der Hintergrund zusammen



Es ist tiefster Winter in den Bergen. Zieht euch warm an Leute – oder geht einfach ein paar Meter nach rechts!



Die Bewohner im idyllischen Städtchen Mittelgebirge genießen heute strahlenden Sonnenschein

hintergrund. Sobald dieser Arbeitsplan im Maßstab 1:1 steht, kann Andreas Dietrich mit der eigentlichen Gestaltung des Landschaftshintergrunds beginnen. Dabei verlässt er sich nicht auf die Automatikfunktion einer Software, sondern fügt Szene für Szene per Hand aneinander. Was so leicht klingt, hat es in sich: „Die Übergänge zwischen den einzelnen Bildteilen, müssen perfekt aufeinander abgestimmt werden. Wenn Sie bedenken, dass beispielsweise fünf Laufmeter fertige Kulisse aus bis zu 30 einzelnen Landschaftsausschnitten bestehen kann, ist das eine ganz schöne Herausforderung bis alles passt.“

Datenriese stellt auf Geduldsprobe

Viel Geduld braucht es bei der Verarbeitung der Daten am Computer. Damit die Bilder später im Druck nicht an Qualität und Schärfe verlieren, arbeitet Dietrich mit riesigen Daten-

mengen. Alle Rohdaten eines Projektes zusammengezählt kommen schnell auf 20 bis 30 Gigabyte. „Um Hard- und Software – und auch mich – mit einem derartigen Datenriesen nicht gänzlich zu überfordern, teile ich ein Großprojekt in mehrere Arbeitsmodule mit je circa fünf Gigabyte auf. Auch dann dauert ein einfacher Speichervorgang noch bis zu 15 Minuten.“ Gedruckt wird das fertige Motiv anschließend mit einem 12-Farben-Tintenstrahldrucker – selbstverständlich matt, damit es später keine störenden Lichtreflexe gibt und ein homogenes Landschaftsbild entsteht. Der Großformatdrucker schafft spielend Bahnen von 106 Zentimeter Breite und fünf bis sechs Meter Länge. Allerdings arbeitet Dietrich lieber mit kleineren Segmenten, weil damit das Handling einfacher ist. In riesigen Landschaftstapeten ist schnell ein Knick, kleinere Module dagegen sind unkomplizierter.

Der Kunde hat die Wahl wie es anschließend weitergeht: „Privatkunden mit kleineren Anlagen bestellen die Hintergrundmotive meist auf leimfähigem Papier oder selbstklebender Folie“, erklärt der Fachmann. Sauber zusammengerollt und sorgfältig verpackt wird das Werk dann mit der Post verschickt und der Kunde kann seine Anlage selbst mit dem Hintergrund bestücken. Wer möchte, kann aber auch bei der Montage auf die Unterstützung von Dietrich zählen. Gerade bei Großprojekten ist die Montage vor Ort fast immer ein fixer Bestandteil des Auftrages.

Winterlandschaft trifft auf Hochsommer

Bisher konnte Dietrich fast jeden Kundenwunsch erfüllen und die gewünschte Hintergrundlandschaft entsprechend gestalten. Einer seiner Geniestreiche: Ein Kunde in Südtirol wollte eine Fantasielandschaft zusammenge-

stellt aus österreichischen Landschaftsmotiven. Bis dahin noch kein ungewöhnlicher Auftrag. Der kam erst mit der Bitte, Sommer und Winter auf ein und derselben Anlage darzustellen. Andreas Dietrich tüftelte so lange, bis er die Bilder aus zwei verschiedenen Jahreszeiten zu einer glaubwürdigen Verbindung zusammengefügt hatte.

Modellbahn hin oder her – seinen Brotberuf lässt Andreas Dietrich deswegen nicht links liegen. „So sehr die Arbeit an den Landschaftspanoramen auch Spaß macht, sie ist und bleibt im Moment nur eine liebgewonnene Nebenbeschäftigung“, stellt Andreas Dietrich klar. Doch wer seine Leidenschaft für die Modelleisenbahn teilt, wird nicht daran zweifeln, dass der gelernte Grafiker gedanklich schon am nächsten Hintergrund arbeitet. Seine Kamera hat er für den Fall der Fälle jedenfalls immer dabei. Schließlich weiß man nie, wann

wieder Schäfchenwolken am stahlblauen Himmel sind und sich ein passendes Motiv für den perfekten Landschaftshintergrund bietet.

Die Bilder wurden in der Eisenbahnwelt in Rabland, Südtirol aufgenommen.

Erbauer der Anlage:

Roger Samolik und das Team der Erlebniswelt Modellbahn.

Hintergrundkulisse:

Modellbau-Atelier Andreas Dietrich.



Der gelernte Grafik-Designer in seinem Element: Andreas Dietrich bereitet ein Kulissen-Segment vor

